




Dezember/Jänner/Februar/März 2022 

K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr.162 • Jahrgang 42

*Jesuskind, ich seh dich:
großer Gott ganz klein.
Willst von heute Nacht an
unsre Mitte sein.*

Maria Therese Wilhelmsohn



Heiliger Abend

Komm mit – Wir sind eingeladen bei einzelnen Stationen zu schauen und zu hören, was sie uns erzählen und zeigen möchten. Seite 3

Neu entdecken

Laudes und Vesper, ein Eintauchen in einen ganz anderen Rhythmus. Seite 4

PGR-Wahl 2022

Wenn wir gemeinsam Neues wagen wollen, müssen wir anpacken und das Pfarrleben aktiv mitgestalten. Seite 4



Auf ein Wort

Liebe Pfarrbevölkerung.

Schnell ist schon wieder ein Kirchenjahr, das vor dem ersten Adventsonntag endet, vorüber. Viele wertvolle Aufgaben, wenn auch nach außen hin nicht immer sichtbar, sind in unserer Pfarre geschehen. Unser Erntedankfest rief uns wieder in Erinnerung, wie dankbar wir sein können und sollen, wenn auch wetterbedingt nicht unter freiem Himmel gefeiert werden konnte. Die, wie jedes Jahr liebevoll gebundene Erntekrone, war Symbol unseres Dankes im

Rahmen unserer schönen Feier.

Viele kleine Dinge, die im Alltag geschehen, brauchen auch viele Menschen, die sich um vieles kümmern, damit etwas Großes geschehen kann. So wird im März des kommenden Jahres wieder ein neuer Pfarrgemeinderat entstehen, wo sich jeder einbringen soll/kann und damit ein Teil von etwas „Großem“ werden kann. DANKE allen, die bis jetzt in unserer Pfarre mitgestaltet haben oder zukünftig mitgestalten werden. Es ist ein besonderer Dienst vor Gott für die Menschen.

So möchte ich Ihnen allen zur Adventzeit eine ruhige und von Dankbarkeit geprägte Zeit wünschen, die sich dann im Weihnachtsfest, wo Gott Mensch wird, vollendet. In der Stillen Nacht, wo Gottes Liebe so greifbar nahe ist, darf ich persönlich Kraft schöpfen für mein Leben und diese auch meinen Mitmenschen weitergeben – auch wenn es oft nur kleine Gesten oder Worte sind – sie können „Heil“ bringen.

Allen eine gesegnete Zeit, ein gutes Miteinander und auch im neuen Jahr den Beistand unserer Mutter Gottes.

Ihr Pfarrer Josef Windisch

*Jesuskind, ich seh dich: großer Gott ganz klein.
Willst von heute Nacht an unsre Mitte sein.
Mitten in der Kirche, mitten in der Welt,
auch in meinem Leben bist du's, der mich hält.
Großer Gott auf Erden, ich seh dich so klein.
So, wie meine Welt ist, wirst du bei uns sein.*

Maria Therese Wilhelmsohn

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4
Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400;
0676/8742-6664
Sprechstunden: Samstag,
nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247;
0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534;
0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Weltladen

Während der Kanzleizeiten gibt es die Möglichkeit, im Weltladen in der Kanzlei, fair gehandelte Waren zu kaufen. (Kaffee, Tee, Schokolade...)

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: Karl Friessnegg, Christa Gradwohl, Lisa Knafl. Layout: Helmut Lenhart.
Druck: Scharmer GmbH.



**Eine gesegnete Feier der Weihnacht
und zum Jahreswechsel alles Gute,
Gesundheit und Gottes Segen**

wünschen Ihnen allen

Pfarrer Josef Windisch,
das Pfarrteam, der Pfarrgemeinderat
und das Redaktionsteam

Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Weihnachtsevangelium nach Lukas 2, 1-14

Komm mit!

Mit Maria und Josef, den Hirten und Schafen, Engeln und Weisen zur Krippe gehen.

Heiliger Abend – wir feiern den Geburtstag von Jesus. Ein wunderschönes Fest, das unsere Herzen jedes Jahr immer wieder neu berührt. Es zu feiern erfüllt uns mit Freude, die wir auch weitergeben möchten. Aus Achtsamkeit den Mitmenschen gegenüber sind wir auch in diesem Jahr 2021 eingeladen, im kleinen Kreis zur Krippe zu kommen und sich auf das große Fest einzustimmen. Dabei wollen wir uns Maria und Josef, Esel und Ochs, Hirten und Schafen, den Engeln und Weisen am Weg anschließen, der sie und uns alle zum Stall von Bethlehem führt. Wir sind eingeladen bei einzelnen Stationen in und außer der Kirche zu schauen und zu hören, was sie uns erzählen und zeigen möchten.

„Kommen und mitgehen“ kann jede und jeder – mit Familie oder alleine.



Ab 13:30 Uhr können Sie sich einen beliebigen Zeitpunkt wählen, zur Kirche kommen und sich (mit Ihren Lieben) denen anschließen, die sich vor mehr als 2000 Jahren auf den Weg zum Stall von Bethlehem gemacht haben. Nehmen Sie sich dafür ca. 30-45 Minuten Zeit.

Komm mit! – Jesus in der Krippe freut sich auf dich!

Christnacht

*Es steht ein Stern verloren,
hoch über einem Haus;
Drin ist ein Kind geboren:
Ein Licht geht von ihm aus.*



Lieblingsbibelstelle

Eine unserer Lieblingsbibelstellen bezieht sich auf Matthäus 25,35.

„Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ...“

Hunger gab es schon zu Jesu Zeiten – aber auch vor 800 Jahren, als Elisabeth von Thüringen lebte. Sie erkannte die Not der Hungrigen und versorgte sie mit Lebensmitteln, sehr zum Missfallen der Reichen.

Auch in der heutigen Zeit dürsten Menschen nach Gerechtigkeit, Zuwendung und vor allem Frieden auf der Welt. In vielen Ländern der Erde haben Menschen aufgrund von Naturkatastrophen, Dürre, Krieg usw. nicht einmal das Nötigste zu essen.

Matthäus 25,45: „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“

In unserer Pfarre gibt es die Möglichkeit, Lebensmittel beim Fair-Teiler hinterm Pfarrheim abzugeben bzw. unentgeltlich zu entnehmen. Ebenso können wir die Vinzenzgemeinschaft in unserem Pfarrverband mit Spenden vielfältiger Art unterstützen, die den Bedürftigen in unserem Pfarrgebiet Hilfe anbietet und bemüht ist, ihre Not zu lindern.

Anna und Rudolf Neuhold

Die „Jahre der Bibel“ (2018–2021) waren Anlass für die Gedanken zur „Lieblingsbibelstelle“, die wir gerne weiterführen möchten. Dazu unser Anliegen: Möchten auch Sie den Lesern unseres Pfarrblattes Ihre Lieblingsbibelstelle zukommen lassen? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf: Christiane Friessnegg (0676/8742 7593)

Laudes und Vesper

Eine Unterbrechung des Alltags

Christliche Meditation ist eine Unterbrechung des Alltags, ein Eintauchen in einen ganz anderen Rhythmus. Durch die regelmäßige Meditation der Hl. Schrift lässt sich die Zeit neu und ganz anders erleben, weil Zeit und

Welt mit ins Gebet genommen werden. Alles was wir vorfinden, Freud und Leid, dürfen wir vor Gott bringen. Dazu gehören alle vorstellbaren Situationen und Ereignisse des Lebens, die wir im Licht der Heilsgeschichte anders sehen lernen dürfen, denen wir einen neuen Sinn geben können.

Wenn wir uns jeden Tag zu einer bestimmten Zeit eine Unterbrechung gewähren, dann lernen wir sowohl über uns selbst hinauszudenken als auch etwas an uns herankommen zu lassen, was wir im normalen Tagesablauf, im Alltagstrott nicht zulassen. Im christlichen Sinn ist das stark verbunden mit der Meditation des Wortes Gottes, der Bibel. Die Bibeltexte sollen uns sowohl zur Selbstbetrachtung bewegen, als auch dazu, dass wir uns Gott öffnen. Anders ausgedrückt geht es um eine Betrachtung der eigenen Erfahrungen im Lichte des Wortes Gottes.

Die Tagzeitenliturgie ist eine Form christlicher Meditation. Sie ist eine Gebetsliturgie, die vor allem in den Ordenstraditionen gepflegt wird und dort nicht nur einmal am Tag, sondern mehrmals zu bestimmten Stunden gefeiert wird. Siebenmal am Tag singe ich dein Lob und nachts stehe ich auf, um dich zu preisen heißt es im Psalm. Daher kommt auch unser deutscher Begriff Tagzeitenliturgie, welche sieben Gebetszeiten vorsieht.

Laudes und Vesper spielen unter den sieben Tagzeitengebeten eine besondere Rolle, weil sie in ihrer Lichtsymbolik stark mit dem Christusbekenntnis verbunden sind: Am Morgen, zum Aufgang der Sonne wird mit der Laudes das Morgenlob angestimmt. Es steht im Zeichen der neuen Schöpfung, die durch Christus angefangen hat. Der Abend steht in der Vesper immer im Zeichen jenes Lichtes, das uns gegeben ist, wenn das natürliche Licht nicht da ist. Also, wenn die Sonne sinkt, machen wir Licht und in diesem Licht, das wir in den Lampen oder Kerzen entzünden, strahlt uns das Licht Christi entgegen. Als Liturgie aller Getauften sollte der Zugang zu dieser Gebetsform auch auf Gemeindeebene regelmäßig, wenn auch nicht jeden Tag, möglich sein.

In diesem Sinne möchten auch wir diese Feiergestalt der christlichen Meditation neu entdecken und laden Sie alle herzlich einmal im Monat zur Feier der Vesper (Abendlob) ein, und zwar jeweils am letzten Montag im Monat um 18 Uhr in Fernitz. Mit Beginn der Adventzeit möchten wir an jedem ersten Samstag im Monat um 7:30 Uhr in Kalsdorf gemeinsam mit Ihnen Laudes (Morgenlob) feiern.

Andrea Scheickl

„Beten macht das Herz weit, bis es so groß ist, dass es Gottes Geschenk, nämlich Ihn selbst, in sich aufnehmen kann.“

(Hl. Mutter Teresa)



Mittendrin stehend, gestalten wir Pfarrleben

Am 20. März 2022 wird in ganz Österreich die Pfarrgemeinderatswahl stattfinden. Auch in unserer Pfarre in Kalsdorf soll der Frühling 2022 ein echter Neustart werden. Wir hoffen alle, dass wir nach zwei langen Jahren die Corona-Krise soweit im Griff haben, dass wir die PGR-Wahl als Auftakt nutzen können, um unser Pfarrleben nach Überwindung der Krise neu zu gestalten und dabei „mittendrin“ zu stehen:

- weil ChristInnen für andere da sind
- weil Nächstenliebe keine Randerscheinung ist
- weil Jesus kein Einzelgänger war.

Wenn wir gemeinsam Neues wagen wollen, müssen wir anpacken und das Pfarrleben in Kalsdorf aktiv mitgestalten. PfarrgemeinderätInnen stehen mit all ihren Hoffnungen und Sorgen, mit ihren Freuden und Nöten „mittendrin“ im Leben.

Es geht nicht um:

- Titel ...
- Sitzungen ...
- BlaBlaBla ...

Es geht um:

- Ideen einbringen
- an der Umsetzung mitarbeiten (auch zeitlich befristet)
- den Glauben leben

Nehmen Sie die Einladung an, das kirchliche Leben in der Pfarre Kalsdorf mitzugestalten. Der Pfarrgemeinderat ist kein exklusiver Club, PfarrgemeinderätInnen stehen nicht über den Dingen, sie sind nicht „weltfremd“ – sie sind einfach „mittendrin“.

Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Gjecaj

Weltsynode „ohne Formalitäten, Täuschung und Tricks“

Mit dem Ziel „VERÄNDERUNG“ eröffnete Papst Franziskus am 11. Oktober 2021 den synodalen Prozess der Katholischen Kirche (2021–2023).

Als drei wesentliche Fähigkeiten für den zweijährigen geplanten synodalen Weg nannte er „begegnen, zuhören und unterscheiden“. Wichtig ist, sich Zeit zu nehmen, um Gott zu begegnen und die Begegnung untereinander zu fördern.

Dieser weltweite synodale Prozess trägt den Titel „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ und startete in den Diözesen am 17. Oktober 2021.

„Die Welt, in der wir leben und die in all ihrer Widersprüchlichkeit zu lieben und zu dienen wir berufen sind, verlangt von der Kirche eine Steigerung ihres Zusammenwirkens in allen Bereichen ihrer Sendung.“

Genau dieser Weg der Synodalität ist das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet.“

Die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in jeder Diözese werden erfragt. In



Mittendrin

Was bevorzugen Sie, wenn Sie wählen können: Mittendrin im Geschehen zu sein oder doch lieber von außen beobachten?

Oder hängt es von der Situation ab, welche Perspektive Sie einnehmen? Haben Sie sich vielleicht schon hin und wieder gewünscht: da wäre ich gerne dabei gewesen?

Zweifellos haben beide Zugänge etwas Positives: Aus der Distanz ist der Überblick über das Ganze mit vielleicht auch etwas mehr Objektivität leichter. Live dabei zu sein ermöglicht die unmittelbare Betroffenheit, das Teilen mit anderen, das Erleben und Auskosten der Situation mit allen Sinnen und Gefühlen – positiv wie negativ.

Selbstverständlich gibt es genug Momente, auf die wir gerne verzichten können: In eine Katastrophe, ein Unglück, einen Unfall involviert zu sein, ist absolut nicht erstrebenswert. Dennoch sammelt sich genau bei solchen Gelegenheiten schnell eine Menge von Adabeis, die aus erster Hand berichten und am Geschehen teilhaben wollen. „Hast du schon gehört...?“ Aufgrund der Erfahrung der Lockdowns, – bedingt durch die Pandemie –, ist bei den meisten das Bewusstsein dafür geschärft worden, wie wohltuend es ist, mit anderen etwas zu unternehmen, dabei und mittendrin zu sein, dazu zu gehören. Am Bildschirm oder im Internet Angebote wahrzunehmen, hat vor Isolation geschützt und Informationsmöglichkeiten geschaffen, ist aber nicht dasselbe wie der direkte Kontakt und Austausch mit anderen Menschen.

Demnächst feiern wir Christ*innen wieder Weihnachten. Wir feiern, dass Gott sich ganz auf uns Menschen eingelassen hat. Er ist nicht auf Beobachtungsstation geblieben, sondern in Jesus einer von uns geworden: Mittendrin in der Geschichte, mittendrin in all unseren Sorgen, Fragen, Hoffnungen und Ängsten. Diese Überzeugung, dass Gott sich einsetzt, prägt auch die Erfahrungen der Menschen, die ihr Zeugnis im Alten Testament niedergeschrieben haben. Sie erzählen aus erster Hand und unmittelbarer Betroffenheit: JHWH heißt: Ich bin da. Ich bin für euch da und mittendrin. Ich befreie aus Mächten, die versklaven, ich bin mit euch auf eurem Weg. Das drückt auch der Hymnus im NT, im Philipperbrief, aus: „Jesus Christus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest wie Gott zu sein, sondern entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen.“ Gott, das ist einer von uns, und der für uns eintritt. Das erzählen und geben wir weiter – aus direkter Betroffenheit und aufgrund der erzählten Erfahrung der Menschen, die es uns überliefert haben. Genau das feiern wir alle Jahre wieder.

Aberschaffen wir es auch, als Kirche heute, im Namen dieses Gottes mittendrin zu sein und nicht am Rand? Eine vom Hl. Geist bewegte Gemeinschaft zu sein als zündender Funke für alle, die mit uns leben? In Kalsdorf, in der Steiermark, in

*Von wenigen vernommen
tönt eine Botschaft fern:
Die Weisen und die Frommen
verkünden jenen Stern.*

Wir freuen uns, dass Mag. Lieselotte Riedl-Haidenthaller, Religionslehrerin in Ruhe und Leiterin der Kalsdorfer Bibelrunde, uns in den nächsten Ausgaben des Kalsdorfer Pfarrblattes an Ihren „Gedanken zur Zeit“ teilhaben lassen wird.

Vielen Dank für die Bereitschaft!



Europa und als Teil einer weltumspannenden Gemeinschaft?

Nächstes Jahr findet wieder die Wahl des Pfarrgemeinderats statt. Er besteht aus Frauen und Männern, die das versuchen und sich dafür einsetzen, dass Gott bei uns erfahrbar wird, im Alltag, im Gebet, im Feiern der Liturgie und in der Sorge für einander und um die, die Hilfe benötigen. Gemeinsam mit den Priestern gestalten sie das Leben der Pfarre mit viel Einsatz und Herzblut. Das Motto lautet: Mittendrin.

Dazu sind auch Sie eingeladen und gefragt: Wollen Sie ebenfalls mittendrin und dabei sein, das Leben Ihrer Pfarre von innen heraus zu gestalten und davon zu erzählen?

Lieselotte Riedl-Haidenthaller

der Katholischen Kirche Steiermark kann man bis Februar 2022 online oder per Fragebogen mitmachen (www.katholische-kirche-steiermark.at/synode). Fragebögen liegen auch am Schriftenstand in der Kirche auf.

Die Ergebnisse der österreichischen Diözesen werden in der Bischofskonferenz zusammengeführt und dem Vatikan übermittelt. Die Beratungen der steirischen Kirche werden den Weg der Diözese Graz-Seckau in die Zukunft mitprägen. Nach einer Phase der kontinentalen Verdichtung wird im Oktober 2023 die Weltsynode in Rom stattfinden.

Bitte machen Sie mit, IHRE Meinung ist gefragt!

Quelle: <https://konkret.graz-seckau.at/>

Dr. Erika Rottensteiner

**WEIL UNS
GEMEINSCHAFT
STÄRKT**

Gestalte Kirche
vor Ort.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Weitere Informationen unter www.pg.ergemeinderat.at
oder auf der Website Ihrer Diözese



Zwergertreff

Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne
und unten da leuchten wir.
Laternenlicht,
verlöscht mir nicht,
rabimmel, rabammel, rabum!

Bei unseren Zwergertreffen haben die Kleinen jedes Mal richtig viel Freude. Sie bauen hohe Türme aus Lego-Bausteinen, krabbeln durch Tunnel, manchmal wird getanzt oder wir basteln mit ihnen Passendes zur Jahreszeit, wie zuletzt Laternen für das Martinsfest. Dafür haben wir unterschiedliche Blätter im Vorfeld gesammelt und gepresst.

Auf Papier konnten die Kinder diese Blätter dann nach ihren Wünschen und Vorstellungen aufkleben. Zusammengerollt und auf festen Boden geklebt haben wir wunderschöne Laternen daraus gebastelt. Den Zwergern hat es sehr gefallen, und meine Laura ist damit am Martinstag nach Einbruch der Dunkelheit ganz stolz und singend durch die Straßen spaziert.

Derzeit machen wir eine Pause, ich freue mich aber auf weitere lustige Treffen mit unseren Zwergern, wenn wieder möglich jeden zweiten Dienstag in den geraden Wochen von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr im Pfarrheim.

Kontakt: Lisa Knafel
Tel.: 0650/4269 308

„EinBlick“ in den Religionsunterricht!

Eindrücke von der MS Kalsdorf – 1. Klassen

In diesem Schuljahr ist nicht nur für die SchülerInnen vieles neu, sondern überhaupt einiges anders. Das Religionsbuch z.B. wurde neu herausgegeben und ist ein wertvolles, persönliches Arbeitsbuch. Es hat einen Lexikonteil, genug Freiraum, sogar Bastelseiten und Kompetenzchecks. QR-Codes und Zeichen machen das Buch spannend.



Wir nahmen uns Zeit für eine Dank- und Gedenkfeier und verschenkten Licht.



Wir beschäftigten uns mit kleinen und großen Fragen und sammelten sie in einem Glas.

Kann man mehrere beste Freunde haben? Was kann man tun, dass es einem besser geht, wenn man gemobbt wird? Warum müssen Menschen sterben? Wieso gibt es überhaupt etwas? Wie ist Gott?





*Da lauschen alle Ohren,
zu denen Kunde dringt;
Wo ist der Mensch geboren,
der mir Erlösung bringt?*

Rund um Silvester

Das kirchliche Jahr endet mit dem Christkönigssonntag und beginnt mit dem ersten Adventssonntag.

Der letzte und erste Tag des Kalenderjahres ist auch ein fixer Bestandteil im kirchlichen Leben. Die Katholische Kirche gedenkt am 31. Dezember des Heiligen Papstes Silvester I., der auch der Namensgeber für den letzten Tag des Jahres ist.

Am 1. Jänner wird der Neujahrsgottesdienst als Hochfest der Gottesmutter Maria gefeiert. Vielen ist die Jahresabschlussandacht zu einem wichtigen Ritual geworden, um auf das alte Jahr zurückzublicken und sich von diesem zu verabschieden. Bei diesem Gottesdienst wird auch über statistische Ereignisse berichtet: Wie viele Kinder wurden getauft, wie viele junge Menschen schlossen den Bund für's Leben und wie viele Menschen verstarben. Eine Zahl, die mich traurig stimmt, wird auch noch erwähnt, nämlich wie viele Leute aus der Kirche ausgetreten sind.

Rund um den Jahreswechsel gibt es viele Regeln und Bräuche. Ein paar davon möchte ich vorstellen:

Wäsche abhängen:

in der Silvesternacht sollte keine Wäsche aufgehängt sein. Man sagt, dass in dieser Nacht die Seelen der Verstorbenen durch die Räume schweben und sich diese sonst verfangen könnten, was für den Träger der Wäsche Unglück bringen würde.

Linsen, aber kein Geflügel:

Um Glück im neuen Jahr zu haben sollte man Linsen essen. In Tschechien heißt es, dass Linsen für Reichtum sorgen. Bei Fleisch ist Vorsicht geboten: angeblich „fliegt das Glück davon“, wenn man am 31. 12. Geflügel isst.

Räuchern:

Der Brauch des Räucherns ist weit verbreitet. Man nimmt eine Pfanne zur Hand, füllt glühende Kohlen ein und streut etwas Weihrauch oder Kräuter darauf. Danach geht man durch alle Räume und verteilt den Rauch, um böse Geister zu vertreiben.

Feuerwerk:

Dieser Brauch geht bis ins Mittelalter zurück. Schon damals versuchte man mit Töpfen, Rasseln usw. Lärm zu erzeugen, um so die bösen Geister zu vertreiben. Später verwendete man Trommeln, Trompeten, Kanonen und Gewehre – bis die Feuerwerkskörper auch bei uns für jedermann leistbar wurden. Die Verletzungsgefahr beim Raketenschießen sollte man nicht außer Acht lassen. Mit dem „abgefeuert“ Geld könnte man viel Gutes im neuen Jahr tun.

Bleigießen:

Dieses findet in der Regel am Abend der Silvesternacht oder kurz vor Mitternacht statt. Im Kreis der Familie und von Freunden werden Bleifiguren auf Löffel gelegt, die über die Flammen von Kerzen gehalten werden, wodurch die Bleifiguren geschmolzen werden. Sobald das Blei geschmolzen ist, wird es geschwind in eine Schüssel mit kaltem Wasser gegossen. Sofort bildet sich eine neue Figur oder Form daraus, die nach altem Brauch Ereignisse im neuen Jahr vorhersagen soll.

Donauwalzer:

Zu Silvester wird traditionell Walzer getanzt. Punkt Mitternacht, wenn die Raketen in die Luft steigen und man sich „Prosit Neujahr“ wünscht, wird der Donauwalzer angestimmt. Dabei gilt der Glaube, dass man mit beschwingten und fröhlichen Schritten ins neue Jahr tanzt.

Und zum Abschluss:

Im privaten Umfeld wünscht man sich meist „einen guten Rutsch“. Wobei der „gute Rutsch“ nichts mit einem „Hinübereutschen“ ins neue Jahr zu tun hat. Der Ausdruck geht auf das hebräische Wort „rosch“ zurück, dass „Anfang“ bedeutet, also den Beginn des neuen Jahres. Das Wort „Prosit“ ist hingegen lateinisch und bedeutet „es möge gelingen“.

Hannes Strmsek



„Wir haben in unserer 1c Klasse kein Klassenkreuz gehabt, deshalb haben wir eines aus verschiedenen Zweigen gebastelt. Jeder Ast wurde mit einer persönlichen Geschichte verbunden und ist dadurch unverwechselbar. Für uns ist das Kreuz wichtig, weil es ein Gemeinschaftskreuz ist. Man kann einen dünnen Ast allein leicht brechen aber mehrere nicht! Und das sind wir!“
(Valentina Rupp)



Das Thema Freundschaft war besonders interessant. Wir übten uns als Bildhauer, der eine Eigenschaft oder Besonderheit des anderen (Stein) zum Ausdruck brachte.

Welche kleinen und großen Fragen haben Sie, liebe LeserInnen und was bedeutet Freundschaft für Sie?

Mit lieben Grüßen

Christa Gradwohl RL

Alle Feiern und Veranstaltungen (Termine Seite 11) können nur unter den jeweils aktuell geltenden, staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (<https://kalsdorf.graz-seckau.at/>).

Krankenkommunion

Gerne bringen Pfarrer oder Diakon die Kommunion zu all jenen, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03135/52534).

Familien-Gottesdienste

Hl. Abend, 24.12.; Komm mit zur Krippe, ab 13:30 Uhr
Mittwoch, 6.1., Fest Hl. 3 Könige, 10 Uhr
Sonntag, 30.1., 10 Uhr
Wort-Gottes-Feier für Kinder
Samstag, 12.2., und 19.3., um 16 Uhr

Katholische Frauenbewegung

Aktion Familienfasttag

Sonntag, 13. März, 10 Uhr
Hl. Messe, anschließend Aktion „Suppe im Glas“ zum Mitnehmen.



Pfarre Fernitz

Jeden letzten Montag im Monat
18 Uhr: **Abendlob** (Vesper)

Samstag, 2. April 2022

Kinderflohmarkt im VAZ

7:30 Uhr – 13:00 Uhr; Tischmiete € 8

Katholische Männerbewegung

Zeitschritte-Tagung

Samstag, 8. Jänner, 9 Uhr, Bildungshaus St. Martin bei Graz

Vortrag und Gespräch mit **Univ. Prof. Christian Wessely** zum Thema

„Die Corona-Krise und Gottes Wirken in der Welt. Eine grundsätzliche Anfrage vor dem Hintergrund eines Spezialfalles“.

32. KMB-Besinnungsvormittag

zum Thema „Gedanken zu unserer Zeit – GESELLSCHAFTLICH, POLITISCH UND KIRCHLICH“

5. Fastensonntag, 3. April

08:30 Hl. Messe, anschl. Vortrag und Diskussion im VAZ Fernitz-Mellach

mit Msgr. DDr. Michael Landau, Präsident der Caritas Österreich



Kreuzwegandachten

Jeden Fastensonntag

Beginn abwechselnd um 9:15 Uhr und 18 Uhr

Vorsätze für die Fastenzeit

Spirituelle Impulse. Jeden Montag um 18 Uhr

in Fernitz: 7.3., 21.3., 4.4.;

in Kalsdorf: 14.3., 28.3.;



Bitte und Dank

4x im Jahr erscheint das „Kalsdorfer Pfarrblatt“ und wird von unseren ehrenamtlichen AusträgerInnen verteilt. In dieser Ausgabe bitten wir mit dem beigelegten Zahlschein um Ihre finanzielle Unterstützung durch eine Spende für die Druckkosten. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Eine Spendeneinzahlung ist mit beigelegtem Erlagschein oder Überweisung möglich:

Röm.Kath.Pfarramt – IBAN: AT 98 3847 7000 0502 7297

Bei der Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof



Für andere beten

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten – das ist ein Segen (Bischof Joachim Wanke).

Um diesen Segen wollen wir auch in Kalsdorf weiter beten. Neben dem Dank an Suse Gsellmann für ihren jahrelangen Dienst des Rosenkranz-Vorbetens – jeden Freitagabend und Sonntag vor der Hl. Messe – sind wir auf der Suche nach Personen, denen dieses Gebet ebenso am Herzen liegt. Wenn SIE sich vorstellen können, diesen Dienst auch in Stellvertretung für viele andere Menschen unserer Pfarre

zu tun, melden Sie sich bitte bei Christiane Friessnegg (0676/8742 7593). Sie können sich dann in eine Liste eintragen lassen, an welchem Tag sie diese Aufgabe übernehmen wollen.

„Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade ...“ – „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder ...“. Das Wiederholen der immer gleichen Worte ist eine sehr einfache Musik. Sie schafft einen Raum, in dem Gedanken kommen, verweilen und gehen können. Gedanken

**Die Stätte zu betreten,
welch Weges muss ich ziehn?
Das Wunder anzubeten,
wo gläubig niederknien?**

(Hedwig Lachmann)

an das Alltägliche, das Bedrängende und Beglückende, an Menschen, nahe und ferne, an Begegnungen und Auseinandersetzungen (Eduard Nagel – Pauluskalender).

20-C+M+B-22

Hilfe unter gutem Stern 2022

Es ist gut und wichtig, dass das Sternsingen wieder durchgeführt wird, weil die Menschen auf die „Heiligen Drei Könige“ und ihre Friedensbotschaft von der Geburt Jesu und den Segen für das neue Jahr warten. Dazu kommt, dass unsere Mitmenschen bei den Sternsingerprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika dringend auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Es ist noch nicht zu spät, mitzumachen

Wir freuen uns über bereits „fertige“ Familien- oder Freundesgruppen (3 KönigInnen, 1 SternträgerIn, 1 BegleiterIn), aber auch über Einzelne, die mithelfen wollen, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei (03135 525 34).

Informationen zu WANN, WO und WIE die Sternsingeraktion in Kalsdorf durchgeführt wird, finden Sie ab Weihnachten in den Schaukästen vor der Kirche und auf der Homepage der Pfarre.

www.hausderstille.at

Mit dem **Haus der Stille ins Neue Jahr**
innhalten begegnen entfalten

Abschluss und Aufbruch
27. Dezember 2021 - 1. Jänner 2022
Gemeinsame Tage zum Jahreswechsel - spirituell kreativ
Impulse - Stille - Jahresabschluss-Gottesdienst

Singwochenende
7. - 9. Jänner 2022
Freude am gemeinsamen Singen und Lernen neuer Lieder

Komm und hilf mit!
10. - 14. Jänner 2022
Gemeinsame Tage des Arbeitens und Betens

Haus der Stille, Friedensplatz 1, A-0001 Heiligenkreuz am Waasen
Tel: 03135-82623 | info@haus-der-stille.at | www.haus-der-stille.at

Haus der Stille

Das Haus der Stille in unserem Seelsorgeraum Kögelberg-Grazer Feld lädt zum Innhalten, begegnen und entfalten ein.

Nähere Informationen: info@haus-der-stille.at
www.haus-der-stille.at – Tel.: 03135-82623

Viel mehr als eine Zeitschrift:
Ihr Beitrag für eine bessere Welt!

Mit dem Kauf der Zeitschrift unterstützen Sie die Steyler Missionare weltweit.

Leben jetzt
3 Ausgaben zum Kennenlernen für nur 4,50 € (statt 7,80 €)

- ✓ 3 Monate nur 4,50 € statt 7,80 € mit Lieferung an Ihre Wunschadresse
- ✓ Ab dem 4. Monat für 2,60 € / mtl. weiterlesen und dauerhaft helfen
- ✓ Inspirierende Reportagen, engagierte Berichte, gute Unterhaltung u. v. m.
- ✓ Unsere Vertrauensgarantie: monatliche Kündigung möglich

Jetzt bestellen und Zukunft schenken:
Bitte mit angeben: Aktionscode 2128
☎ 0 22 36 / 389 550 40
✉ service@lebenjetzt.eu 🌐 steyler-klosterladen.eu

Steyler Missionare
Medienpoststelle
Steyler Missionare e. V. Medienpoststelle
Grenzgasse 111 Objekt 9/A/CG443
2340 Maria Erasmuskirch



WIR DENKEN AN ALLES – SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

grazerbestattung.at



GRAZ
BESTATTUNG

Die Bestattung Kalsdorf ist im Trauerfall Ihr Ansprechpartner. Wir kümmern uns um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

0 bis 24 Uhr: Tel.: 03135 52 4 63

schattgraben | Foto: iStock © Bobbiack-Kaym | Brauker Anzüge

 **BESTATTUNG
WOLF**

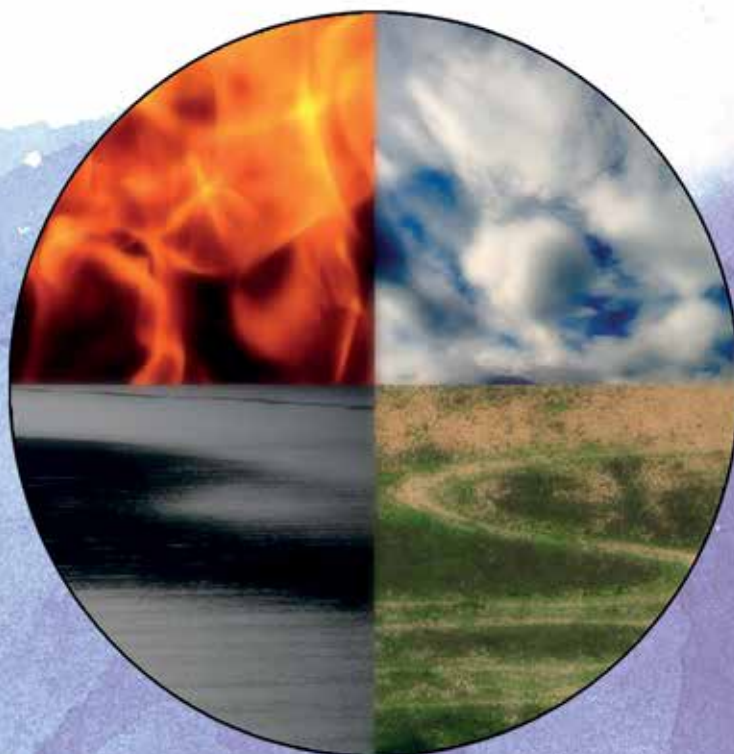
Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com



24h
täglich

Verstorbene

Franz Langbauer 92 J.
Aurelia Stieber 76 J.
Paula Meichenitsch 93 J.
Franz Müller 83 J.
Josef Szettele 97 J.
Beatrix Sterle 63 J.

Taufen

Elias Puschnik
Eliara Nalani Mostegl
Paul Martin Lesky
Lukas David Kosche
Paul Maximilian Scheifinger
Balu Schmuck
Danilo Pejic
Nico Kirschner



Informationen vom Wirtschaftsrat

Die Renovierungsarbeiten an unserer Kirche sind nun soweit abgeschlossen.

Es ist uns auch gelungen, für das Modell der St. Anna Kirche einen handgefertigten Ständer zu bekommen. Die Planung und Realisierung erfolgte durch Schmiedemeister Johannes Settele, die Finanzierung wurde dankenswerterweise von der Bestattung Wolf übernommen.

Zum Abschluss bedanken wir uns nochmals herzlich bei der Diözese, dem Denkmalamt, der Marktgemeinde Kalsdorf, der Raiffeisenkasse Kalsdorf und allen, die uns finanziell oder auf andere Weise unterstützt haben.

Helmut Festel

Alle Feiern und Veranstaltungen können nur unter den jeweils aktuell geltenden, staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (kalsdorf.graz-seckau.at).

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden

1. Dienstag im Monat

18:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche (statt Großsulz)

Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ

Freitag 17:30 Uhr Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung

18:00 Uhr: Abendmesse

jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen

Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz

10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

17:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

18:00 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 15:50 Uhr

Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 16:30 Uhr

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 18:00 Uhr: 9.02.;

in Fernitz: 12.01.; 9.03.;

„Stille Anbetung“

jeden 3. Freitag im Monat von 17:00 bis 18:00 Uhr

Bibelrunde:

Di, 18:00 Uhr: 11.01., 8.02., 12.03.;

Gottesdienst im Pflegeheim Amicalis:

wenn wieder möglich

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 18.1., 15.2., 15.3.,

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

10.01., 14.02., 14.3.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 25.1., 22.02., 29.03.;

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen

Dienstag 14-tägig (ausgenommen Ferien)

voraussichtlich ab 11.1.2022

Ministrantenstunde

14-tägig

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag

im Monat um 11:00 Uhr: 15.01., 19.02., 19.03.;

Dezember 2021

Fr 17.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 19.12. 4. Adventssonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 24.12. Heiliger Abend

21:30 Uhr: Turmblasen

22:00 Uhr: Christmette

Termine

Sa 25.12. Christtag

10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest der Geburt Christi

So 26.12. Fest der Heiligen Familie

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Segnung von Salz und Wein

Fr 31.12. 18:00 Uhr: Jahresdankgottesdienst mit Te Deum und eucharistischem Segen

Jänner 2022

Sa 1.01. Neujahr –

Hochfest der Gottesmutter Maria

10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in Kalsdorf

18:00 Uhr: Heilige Messe in Fernitz

So 2.01. 10:00 Uhr: Heilige Messe

Do 6.01. Hl. Drei Könige – Erscheinung des Herrn

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit den Sternsängern

Sa 8.01. 7:30 Uhr: Morgenlob (siehe Seite 4)

So 23.01. „Sonntag des Wortes Gottes“

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 30.01. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst

Februar 2022

Di 1.02. Mariä Lichtmess

18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

mit Kerzensignung

Sa 5.02. 7:30 Uhr: Morgenlob

Sa 12.02. 16:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier für Kinder

März 2022

Mi 2.03. Aschermittwoch

18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit

Aschenkreuzauflegung

Sa 5.03. 7:30 Uhr: Morgenlob

So 6.03. 1. Fastensonntag

9:15 Uhr: Kreuzweg in der Kirche

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 13.03. 2. Fastensonntag – Familienfasttag

10:00 Uhr: Heilige Messe,

anschl. Fastensuppenaktion (KFB)

18:00 Uhr: Kreuzweg in der Kirche

Sa 19.03. 16:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier für Kinder

So 20.03. 3. Fastensonntag – PGR Sonntag

9:15 Uhr: Kreuzweg in der Kirche

10:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 25.03. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die

Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 27.03. 4. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

18:00 Uhr: Kreuzweg in der Kirche

April 2022

So 3.04. 5. Fastensonntag

9:15 Uhr: Kreuzweg in der Kirche

10:00 Uhr: Heilige Messe

Dekanatlicher Besinnungsvormittag in

Fernitz (siehe Seite 8)

So 10.04. Palmsonntag

10:00 Uhr: Segnung der Palmzweige

anschl. Heilige Messe



Erntedank



Ehejubilare



Pfarrsenioren in Maria Lankowitz



Fest für Afrika im St. Anna Park



Firmstart



Pfarrseniorenrunde



Allerseelen



Pfarrverbandsausflug – Weizberg

